

# Info

## **Lebensthemen von Hermann Maas, vorgetragen von Dekan Dr. Christof Ellsiepen und Pfarrer Dr. Vincenzo Petracca anlässlich seines 50. Todestages am 27.9.2020**

Hermann Ludwig Maas wurde am 5. August 1877 in Gengenbach im Schwarzwald als Sohn eines Pfarrers und einer Pfarrtochter geboren. Er heiratete Cornelia Hesselbacher und hat drei Töchter: Brigitte, Kornelia und Gisela. Hier einige Schlaglichter seines Lebens:

### **Hermann Maas war Pfarrer in Heidelberg.**

Im 1. Weltkrieg kam er an die Heiliggeistkirche. Mit Leib und Seele war er Seelsorger in der Altstadt. Vor allem die ungelernten Arbeiter und Gelegenheitsarbeiter lagen ihm am Herzen. Er sagte nach einem Jahrzehnt: „Wäre ich ‚lediglich Ästhet‘, wäre ich wohl nicht seit zehn Jahren im ärmsten, lichtlosesten Proletarierviertel der Stadt.“

Bereits bei seinem Dienstantritt war Maas die Mauer, die damals die Heiliggeistkirche seit 200 Jahren spaltete, ein Dorn im Auge. Er schrieb hierzu: „Im Stillen dachte ich nun, wie schön das sein müsste, wenn ich während meines Wirkens an dieser Kirche etwas tun könnte für die Entfernung dieser Mauer. Freilich schien mir das ein unerfüllbarer Traum. Und doch ist er erfüllt worden.“

### **Kennzeichnend ist für Hermann Maas seine Liebe zum Judentum.**

Kurz vor seinem Tod forderte er von Christinnen und Christen in einem Brief „ein *Mitwandern* mit dem jüdischen Volk. Es ist ein *Mitleben* und *Mitbeten*, ein Dialog mit dem Ewigen und seinen geliebten jüdischen Brüdern und Schwestern. Ein *Mitwarten* auf messianische Erfüllungen. Ein *Mitschöpfen* aus dem tiefen, köstlichen Brunnen des Ewigen, aus dem Brunnen der Not und der Hoffnung. Es liegt in diesem *Mitfeiern* viel Mystik und Bewegung des Herzens.“

### **Hermann Maas war zwei Wahlperioden Stadtrat.**

Er sprach auf Wunsch der Familie bei der Beerdigung des Reichspräsidenten Friedrich Ebert. Rückblickend sagte er: „Eine Tat, die mir besonders von draußen her und aus der nationalsozialistischen Partei abgründigen Haß und viel Beschimpfung eingetragen hat.“

### **Hermann Maas war Anwalt und Helfer der Verfolgten.**

Er gründete Hilfsstellen, um Jüdinnen und Juden die Auswanderung zu erleichtern und in der äußeren Not beizustehen. So half und rettete er zahllosen Menschen das Leben.

Er erinnerte sich später: „Ich vergesse nie die furchtbaren Erlebnisse jener Jahre, die Besuche der vielen Verfolgten und Gequälten, die seelische und körperliche Not der durch die Nürnberger Gesetze Gejagten, dieses Tag und Nacht Geängstigt- und Bedrohtsein der vielen, das ich miterlebt habe, als wäre es mein eigen Geschick. Mit vollem Bewusstsein habe ich damals dieses eigene Leben und Geschick verflochten in das grausige Geschick des jüdischen Volkes.“

# Info

## **Hermann Maas war Antifaschist.**

In seinen Erinnerungen schreibt er: „Ich sah in Hitler von der ersten Minute an das Unheil für das deutsche Volk und erkannte in vielem, was geschah, die typische Frucht an diesem Giftbau, der Millionen vergiften sollte.“

Er wurde vom Nazi-Regime von Anfang an verfolgt und schließlich zur Zwangsarbeit nach Frankreich deportiert. Er sagte später darüber: „Ich wollte auch in schweren Zeiten nur der Wahrheit dienen und nicht etwa schönen Möglichkeiten, mit denen man sich vor Verfolgung schützen konnte.“

## **Hermann Maas war Friedensstifter.**

Er gründete in den ersten Tagen des 1. Weltkrieges in Konstanz den „Weltbund für internationale Freundschaft durch die Kirchen“ mit. Er schrieb darüber: „Ich habe mein Leben lang diese Linie nicht verlassen und bin nur in der kommenden Zeit immer radikaler geworden in dem Kampf um den Frieden und um eine wirklich aktive Gewaltlosigkeit. Darum blieb ich auch bewahrt vor jedem Nationalismus und jeder Kriegsbegeisterung während der Jahre 1914-1918.“

## **Hermann Maas war Prälat.**

Nach dem 2. Weltkrieg wurde er Kreisdekan, später Prälat, für die zehn Dekanate Nordbadens. Er schrieb einmal: „So habe ich als alter Mann fast mehr zu tun als je in meinem Leben, weil die Ökumene, der Kampf gegen den Antisemitismus, die Arbeit und Fürsorge für die einst Geknebelten und Verfolgten und ein großer Briefwechsel mich im Banne halten, neben der eigentlichen Berufstätigkeit in meiner Kirche.“

Hermann Maas starb im Alter von 93 Jahren am 27. September 1970 bei seiner Tochter in Mainz-Weisenau. Er liegt in Handschuhsheim beerdigt.